



## «Kirche daheim»

63. Ausgabe

Ein Gebet, ein kurzer Gedanke und ein Segen für Zuhause

Diese Woche von Pfarrer Rainer Pabst, 18.4.2021

W i r h a l t e n  
A b s t a n d .

Aber im Glauben  
zusammen.

## **Gebet**

Jesus Christus, du guter Hirte,  
viele Eindrücke dieser Woche beschäftigen uns noch.  
Da tut es gut, wenn Musik in die Seele dringt.  
Es tut gut, in Ruhe zu sortieren,  
was gelungen ist und geschenkt wurde,  
aber auch was nicht gut war  
und noch bereinigt oder geklärt werden muss.  
Vergib uns, wo wir uns nicht überwinden konnten,  
obwohl wir gespürt haben, was dran wäre.

Wir wollen neu der Spur der Dankbarkeit folgen  
und was uns Freude spüren lässt.  
Wir wollen die Melodien und Lieder finden,  
die in uns etwas zum Klingen bringen.  
Wir wollen uns wärmen lassen von deiner Güte  
und sie dann weitergeben.  
Wir bitten dich, gib Gelingen dazu.  
Scheine in unsre Seele  
und lege deine Worte in unser Herz.  
Amen.

## **Liebe Leserin und Leser**

Als wir für die Osteraktion planten, kamen Fragen auf, ob es klappt mit dem Sujet, dem Flyer, dem Verteilen und ob es die Empfängerinnen und Empfänger freut. Aber am meisten hat mich herausgefordert: Lohnt sich das, macht es Sinn? Als ich den Ostergruss überbrachte, Leuten begegnete und als wir im Team austauschten, waren diese Fragen und Gefühle

weg, weil wir Freude spürten, bei den andern, bei uns.

Aber sie stellte sich erst ein, als wir es durchführten.

Ähnlich berichteten mir Angehörige, die sich um einen Kranken kümmerten - bis zur Grenze der Belastbarkeit. Aber das war für sie nicht sinnlos, obwohl er starb. An was liegt das? Sie hatten keinen Vorteil. Dann gibt es für mich nur eine Erklärung - Liebe. Sie gibt Sinn und Kraft, Unsicherheiten auszuhalten.

Für die Leute um Jesus war es nach der Auferstehung sehr unsicher geworden. Wie sollte es nun weitergehen? Ihre Vorstellung war, jetzt gibt es einen Fahrplan, wie Jesus sein Reich als Messias aufrichten würde. So wollten sie die Unsicherheit in den Griff kriegen. Ich denke, mir und uns geht es ähnlich - die Unsicherheit von Corona, von schwierigen Beziehungen, von der offenen Zukunft. Unsicherheit aushalten fordert enorm heraus.

Jesus nimmt das seinen Leuten damals und heute nicht ab. Aber er gibt ihnen eine Zusage und eine Aufgabe mit auf den Weg. "Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeuginnen und Zeugen sein" (Apg. 1,8). Er stellt in Aussicht, die Kraft wird reichen und ihr Einsatz wird sich lohnen. Dietrich Bonhöffer hat dies im Gefängnis erlebt und notiert: "Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern auf ihn verlassen." Das war seine Erfahrung, bis zuletzt.

Die Aufgabe, die Jesus seinen Leuten dann gibt, gilt für alle Situationen: "Ihr werdet meine Zeuginnen und Zeugen sein." Der Heilige Geist in uns befähigt dazu. Das heisst, als Jesus-

Nachfolgende kreisen wir nicht um uns, um unser eigenes Glück, sondern wir bringen in Unsicherheiten und Glück die Haltung von dem guten Hirten und packen in seinem Sinn die Aufgaben an. Dann werden Menschen etwas Himmlisches spüren - und wer weiss, vielleicht bewegt sie dieser Geist von Christus, der Liebe zu trauen und Freude zu bringen. Tun wir, was wir können. Max Feigenwinter schreibt:  
Auch wenn nicht alles wichtig ist, was ich denke,  
nicht alles gehört wird, was ich sage,  
nicht alles gesehen wird, was ich mache,  
viele nicht so gerät, wie ich es für richtig halte,  
mein Leben hat Sinn:  
Ich will tun, was ich kann, meine Grenzen annehmen  
und mich freuen an dem, was gelingt.

In herzlicher Verbundenheit

*Rainer Palm*

### **Segen für diese Woche**

Der Herr segne dich.  
Er erfülle deine Füße mit Tanz  
und deine Arme mit Kraft.  
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit  
und deine Augen mit Lachen.  
Er gebe uns allen immer neu die Kraft,  
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.  
Es segne dich Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Aus Afrika